Tagung Sensiko TH Köln 12.09.2016



Sicherheitsaspekte in der Sozialen Arbeit mit alten Menschen

Heidrun Stenzel TH Köln 12.09.2016

### Der Begriff der "Sicherheit" im Kontext Sozialer Arbeit

- ein Wert?
- als menschliches Bedürfnis?
- Im Kontext gesellschaftlicher Machtverhältnisse
- Kann Sicherheit hergestellt werden?

#### Sicherheit im Hinblick auf die Lebensphase Alter

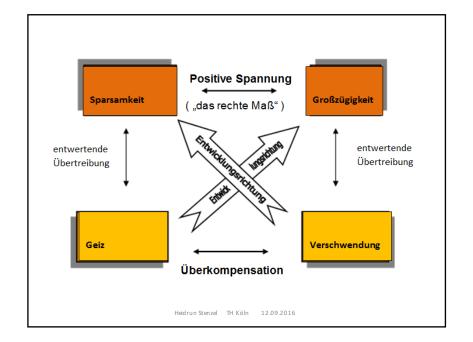
- Lebensphase mit Unterstützungsbedarf; Vulnerabilität
- Entwicklungaufgaben
- Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Herkunft und sozialen Status
- Partizipation

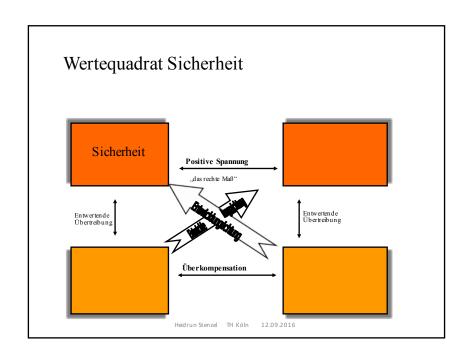
Aufgaben, Angebote und Kooperationserfordernisse Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit Sicherheit in der Lebensphase Alter und ihre Vermittlung im Studium

Anschließende Diskussion und evtl. 1-2 Fallvignetten zur Bearbeitung in kleineren Gruppen

Soziale Arbeit ist eine praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie der Stärkung und Befreiung des Menschen ist. Die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die Menschenrechte, gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlagen der Sozialen Arbeit. Gestützt auf Theorien der Sozialen Arbeit, auf Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und indigenem Wissen, werden bei der Sozialen Arbeit Menschen und Strukturen eingebunden, um existentielle Herausforderungen zu bewältigen und das Wohlergehen zu verbessem.

Internationale Definition Soziale Arbeit, Montreal 2014

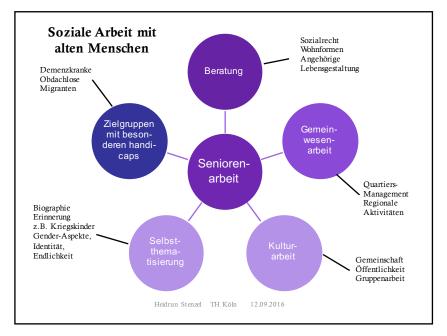




## Menschliche Grundbedürfnisse nach Grawe

- Bedürfnis nach Lustgewinn und Unlustvermeidung(als vorwiegend biologisches Bedürfnis)
- Beduirfnis nach Orientierung und Kontrolle und Kohärenz (als psychisches Beduirfnis)
- Beduirfnis nach Selbstwerterhöhung und Selbstwertschutz (als psychisches und indirekt soziales Beduirfnis nach sozialer Anerkennung)
- Beduirfnis nach Bindung (als soziales Beduirfnis)





# Soziale Arbeit mit alten Menschen muss berücksichtigen:

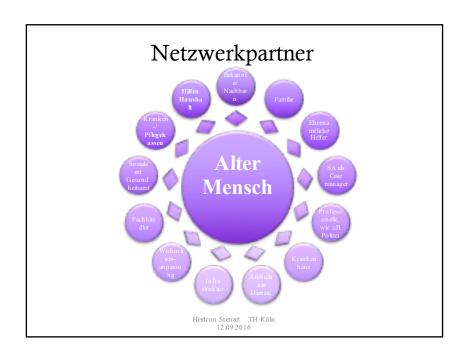
- Große Unterschiede in Bezug auf k\u00f6rperliche und geistige Gesundheit, materielle Absicherung und gesellschaftliche Teilhabe/soziale Benachteiligungen
- Unterschiede zwischen den Generationen, Geschlechtern, kulturellen Orientierungen
- Ressourcen und Entwicklungsaufgaben
- Beratungsbedarfe bei Initiativen und Wohnprojekten
- Soziale Infrastruktur
- Kleinräumigkeit der Arbeit

Heidrun Stenzel TH Köln 12.09.2016

## Wie kann Soziale Arbeit Vertrauen fördern und Sicherheit herstellen?

- Intergenerationelle
   Treffpunkte und Beziehungen schaffen und f\u00f6rdern
- Stärkere Arbeit mit Gruppen, um gegenseitige Hilfestellung zu ermöglichen
- Netzwerkarbeit und Kooperation
- Einbeziehung der Bedürfnisse alter Menschen in Stadtplanung undentwicklung
- Über gewaltauslösende Faktoren in professionellen oder familiären Beziehungen aufklären und ihnen vorbeugen





### Literatur:

- Eisenmann, Peter(2006): Werte und Normen in der Sozialen Arbeit, Kohlhammer, Stuttgart
- Grawe, Klaus(2004): Neuropsychotherapie, Hogrefe, Göttingen
- Moberg, Kerstin Uvnäs(2016): Oxytocin, das Hormon der Nähe, Springer, Berlin u. Heidelberg
- Obrecht, Wemer(2009): Was braucht der Mensch? Erw. Fassung eines Vortrags bei der Ligue Médico-Sociale Luxemburg, Niederwil
- Pro Alter 3/2016 Alt? Arm? Ausgegrenzt? Altersarmut und das Recht auf Teilhabe, Magazin des KDA, Köln
- Schulz-von Thur, Friedemann(1989): Miteinander Reden, Rowohlt, Reinbek b. Hamburg
- Staub-Bernasconi, Silvia(2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft, Haupt Verlag, Bern Stuttgart, Wien
- Stork, Ann-Katrin(2015): Lebensverläufe in das hohe Alter und der Stellenwert gesellschaftlicher Partizipation, unveröffentl. Masterthesis

